

Samstag, 03. Februar 2018 Von Christine Gehringer

 PAMINA *Klassik online im Südwesten*

"Nirgendes ist Schubert so lebendig wie in Ettlingen ..."

25 Jahre Ettlinger Schubertiade im Asamsaal: Begeisternder Liederabend mit Thomas Seyboldt und Hans Christoph Begemann



(Foto: Gehringer)

Wenn ein in Wien lebender Musikliebhaber sagt, man müsse weit gehen, bis man in diesem Zentrum der europäischen Musikgeschichte etwas Vergleichbares finde wie die „Ettlinger Schubertiade“ - dann sagt das eigentlich schon alles. [...]
Seit 25 Jahren setzt sich das Liedduo Thomas Seyboldt und Hans Christoph Begemann nun schon für das Werk Franz Schuberts ein, doch eigentlich ist diese Einrichtung mehr als nur eine Konzertreihe. Mit einem begeisternden Liederabend feierten Freunde und Förderer jetzt im Asamsaal Jubiläum.

In mehr als hundert Konzerten wurden sämtliche Lieder Franz Schuberts in Ettlingen aufgeführt, [...] und im Jahr 1997, zum 200. Geburtstag Franz Schuberts, gab es gar einen Kongress, um die Beziehung zwischen Wissenschaft und Musikpraxis zu fördern. Das geschah unter der Federführung des jüngst verstorbenen Schubertforschers Walther Dürr, der ein wichtiger Partner und Impulsgeber für die Ettlinger Schubertiade gewesen ist [...].

Etliche Sternstunden haben Hans Christoph Begemann und Thomas Seyboldt, der rührige Initiator und Pianist der Schubertiade, ihrem Publikum in all den Jahren beschert. [...] Jedenfalls erklärte im Anschluss Erwin Vetter, Ettlingens ehemaliger Oberbürgermeister und zugleich Schirmherr der Schubertiade, er sei regelrecht „enthusiasmirt“ gewesen. Und Johannes Arnold, derzeitiges Stadtoberhaupt [...] sprach von der Schubertiade als einem „Ort der Identifikation“; [...]

Naturbilder und atmosphärische Grundstimmungen vermittelt auch Thomas Seyboldt immer wieder auf eine bildhafte Art [...] und wie die beiden Interpreten anschließend ihr Publikum in die Tiefe des weiten Wassers („Meeres Stille“) hineinziehen – das ist Klangmagie vom Allerfeinsten [...] und ganz nebenbei begeistert Hans Christoph Begemann auch durch eine unglaublich feine Höhe („Röslein rot“); später, im anschließenden „Jägers Abendlied“ wird er diese Fähigkeit in den durchsichtigen, frei liegenden Phrasen noch deutlicher unter Beweis stellen.

Ein Höhepunkt in der Begegnung Franz Schuberts mit den Texten von Goethe ist ganz fraglos der „Erlkönig“. [...] eigentlich krönt die Ballade jeden Liederabend, [...] das ist beinahe ein Naturgesetz – so auch hier. [...] Szenen der griechischen Mythologie - „An Schwager Kronos“ und „Ganymed“ - bestimmen den letzten Teil dieses großartigen Abends, und erst nach vier Zugaben lässt das begeisterte Ettlinger Publikum „seine“ Künstler von der Bühne.

Bei diesem Text handelt es sich um einen Auszug. Die vollständige Rezension finden Sie auf den Internetseiten des Pamina-Online-Magazins: [\[hier...\]](#)